

# Konzeption



*„Willst du schnell gehen, geh allein.*

*Willst du weit kommen, geh gemeinsam mit anderen.“*

*Afrikanisches Sprichwort*

---

Kinderhort Fuchsbau • Hartackerstraße 23 • 85088 Vohburg  
Tel.: 08457 92 69 14 • Fax 08457 926914 • E-Mail: [info@vohburger-fuchsbau.de](mailto:info@vohburger-fuchsbau.de)  
[www.vohburger-fuchsbau.de](http://www.vohburger-fuchsbau.de)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers

1. Trägerschaft und Einrichtung .....	2
1.1 Träger der Einrichtung .....	2
1.2 Unsere Einrichtung stellt sich vor .....	2
1.3 Vorwort der Hortleitung .....	2
1.4 Unser Hortname .....	3
1.5 Unser Leitbild .....	3
2. Aufbau und Struktur der Kindertageseinrichtung.....	3
2.1 Aufnahmeregelungen.....	3
2.2 Kurzbeschreibung der Einrichtung .....	3
2.3 Betriebserlaubnis, Platzzahl und Altersstruktur .....	4
2.4 Öffnungs- und Schließzeiten .....	4
3. Personalsituation.....	4
4. Nennung der gesetzlichen Grundlagen .....	5
4.1 Auftrag des Hortes .....	5
4.2 Kinderschutz .....	5
5. Bild vom Kind und Bildungsverständnis .....	6
6. Pädagogik der Vielfalt .....	6
6.1 Differenzierte Lernumgebung.....	6
6.2 Interaktionsqualität mit Kindern .....	7
7. Vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten .....	8
7.1 Personale Kompetenzen.....	8
7.2 Soziale Kompetenzen .....	8
7.3 Resilienz.....	9
7.4 Ko-Konstruktion und Lernen lernen.....	10
7.5 Ganzheitlichkeit der Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	11
8. Methoden des fachlichen Handelns .....	12
9. Eingewöhnung in der Kindertageseinrichtung und	
10. Transitionen .....	12
11. Partizipation als Kinderrecht.....	13
12. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern .....	13
13. Integration und Inklusion .....	14

14. Beobachtung, Dokumentation und Entwicklungsgespräche .....	15
15. Betreuung im Kinderhort .....	15
16. Kooperationen und Vernetzungen.....	16
16.1 Zusammenarbeit mit der Grundschule .....	17
16.2 Kooperation mit Fachdiensten .....	17
16.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	17
17. Qualitätssicherung .....	17
18. Beschwerdemanagement .....	17
19. Impressum .....	18

## Vorwort des Bürgermeisters

Als Bürgermeister und Verantwortlicher seitens des Trägers des Kinderhortes Fuchsbau freut es mich besonders, dass unsere Familien hier sehr gute Betreuungsvoraussetzungen für ihren Nachwuchs finden.

Die Einrichtung bietet ein flexibles Buchungssystem, in dem die Betreuungszeiten individuell vereinbart werden können. Für uns als Stadt sind optimierte Betreuungszeiten wichtig, um Ihnen, liebe Eltern, die Möglichkeit zu bieten, Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

In Vohburg sind wir in der glücklichen Lage, allen Kindern den benötigten Betreuungsplatz bei moderaten Preisen bieten zu können.

Unser Anspruch als Träger, aber auch unserer Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist es, die ersten Schuljahre unserer Jüngsten konstruktiv zu begleiten und die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen.

Wir als Träger möchten Sie ermutigen, mit dem Fachpersonal einen regelmäßigen Austausch über Ihr Kind zu pflegen und sich auch mit Ihren Kompetenzen im Kinderhort einzubringen.

Kinder lernen am besten und sind am kreativsten, wenn sie sich wohl fühlen und mit Lust, Freude und Spaß lernen. Wir als Träger bemühen uns, dafür günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, die unseren Kindern die bestmöglichen Entwicklungschancen bieten.

Ich persönlich wünsche mir ein harmonisches Miteinander aller Beteiligten und dass Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder gerne in die Obhut der des Kinderhortes Fuchsbau geben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Bürgermeister Martin Schmid

# 1.Trägerschaft und Einrichtung

## 1.1 Träger der Einrichtung

Stadt Vohburg  
vertreten durch den 1. Bürgermeister Herrn Martin Schmid  
Ulrich-Steinberger-Platz 12  
85088 Vohburg an der Donau

Ansprechpartner: Frau Sophia Leopold  
Tel.: 08457 92 92 -16  
Fax: 08457 92 92 -20 (21)  
E-Mail: [stadtverwaltung@vohburg.de](mailto:stadtverwaltung@vohburg.de)

## 1.2 Unsere Einrichtung stellt sich vor

Kinderhort Fuchsbau  
Hartackerstraße 23  
85088 Vohburg

Tel.: 08457 92 69 14  
Fax: 08457 92 69 14  
Email: [info@vohburger-fuchsbau.de](mailto:info@vohburger-fuchsbau.de)  
[www.vohburger-fuchsbau.de](http://www.vohburger-fuchsbau.de)

## 1.3 Vorwort der Hortleitung

### **Liebe Eltern,**

in dieser Konzeption werden Ihnen die wichtigsten Zielsetzungen unserer pädagogischen Arbeit näher gebracht. Wir heißen Sie und Ihre Kinder recht herzlich in unserem Kinderhort willkommen.

*„Jedes Kind ist einmalig“*

Gerne möchten wir Ihre Kinder in diesem Sinne ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen gute Voraussetzungen für die Zukunft schaffen.

Um eine positive Entwicklung unserer Hortkinder zu gewährleisten, arbeiten Träger, pädagogisches Fachpersonal, Schule und Eltern partnerschaftlich und eng zusammen.

Wir freuen uns auf Ihr Kind und wünschen viele gute Erfahrungen, vertrauensvolle Begegnungen und bunte fröhliche Erlebnisse für die gemeinsame Hortzeit!

Ihre Monika Syldatke

## 1.4 Unser Hortname

Der Kinderhort identifiziert sich mit der Stadt Vohburg, die im Wappen einen Fuchs führt. Daher lag es für uns nahe, unsere Einrichtung „Kinderhort Fuchsbau“ zu nennen.

## 1.5 Unser Leitbild

*„Willst du schnell gehen, geh allein.  
Willst du weit kommen, geh gemeinsam mit anderen.“*

Afrikanisches Sprichwort

*Leitziel unserer pädagogischen Arbeit ist der beziehungsfähige, wertorientierte, schöpferische Mensch, der sein Leben verantwortlich gestalten und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.*

Auszug AVBayKiBiG §1

## 2. Aufbau und Struktur der Kindertageseinrichtung

### 2.1 Aufnahmeregelungen

Im Frühjahr finden für alle pädagogischen Einrichtungen der Stadt Vohburg Anmeldetage statt. Eltern können ihre Kinder online über das Bürgerserviceportal der Stadt Vohburg anmelden.

Für das zukünftige Hortkind besteht die Möglichkeit einen Schnuppertag im Kinderhort Fuchsbau zu verbringen. An diesem Tag kann es einen ersten Eindruck gewinnen und die Kinder und Erzieherinnen kennenlernen.

Den Eltern wird an diesem Tag die Möglichkeit gegeben, das Haus kennenzulernen und Antworten auf die ersten auftauchenden Fragen zu erhalten.

Die genauen Termine können Sie beispielsweise aus den Vohburger Nachrichten oder unserer Homepage entnehmen.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel ab dem 1. September eines jeden Jahres. Bei freien Plätzen ist eine Aufnahme auch unter dem laufenden Hortjahr zum 1. eines jeden Monats möglich.

### 2.2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Der Kinderhort Fuchsbau zog im Oktober 2015 von der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in die neuen Räumlichkeiten der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Grund – und Mittelschule Vohburg. Dort entstanden ein kindgerechter Gruppenraum, ein Büro, sowie eine Teeküche. Zur Erweiterung der Spielmöglichkeiten wurde Mitte Dezember 2015 ein Container in den Vorgarten des Hortes bereitgestellt. Auch im Untergeschoss der Schule befand sich seit September 2016 ein weiterer Gruppenraum.

Seit April 2021 bezogen wir den Neubau an der Grund-u. Mittelschule mit eigener Personalküche und Büro. Hier finden vier Hortgruppen Platz. Für jede Gruppe gibt es einen separaten Hausaufgabenraum. Gemeinschaftlich für alle Hortkinder können ein Werk- und Kunstraum und ein Ruheraum genutzt werden.

Im Außengelände nutzen wir sämtliche Spielmöglichkeiten und Flächen der Schule und bei Bedarf auch die Sporthalle.

## 2.3 Betriebserlaubnis, Platzzahl und Altersstruktur

In unserem Hort werden Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse betreut. Der Kinderhort kann höchstens von 100 gleichzeitig anwesenden Schulkindern besucht werden, die in vier Gruppen betreut werden.

Ein Kind mit Behinderung oder ein von Behinderung bedrohtes Kind nimmt 3 Plätze ein. Unsere Einrichtung arbeitet gruppenübergreifend je nach Interessengemeinschaften in teiloffenem Konzept.

## 2.4 Öffnungs- und Schließzeiten

Der Kinderhort ist während des Schulbetriebes von Montag bis Freitag in der Zeit von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Während der Schulferien öffnet der Hort bereits ab 7 Uhr und endet um 17 Uhr.

Die jährlichen Schließtage von maximal 30 Tagen werden vom Träger in Absprache mit der Leitung festgelegt. Diese entnehmen Sie bitte der jeweiligen Jahresplanung. Der Kinderhort kann aus nicht vorhersehbaren Gründen vorübergehend geschlossen werden (z.B. krankheitsbedingte Schließung). Für diese Zeit muss der Beitrag weiter bezahlt werden.

## 3. Personalsituation

Das Team besteht derzeit aus Erzieherinnen, Kinderpfleger/innen, zusätzlichen Betreuungskräften, Reinigungspersonal und Küchenpersonal.

### Unser Team:

Gruppe 1	1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin
Gruppe 2	1 Erzieherin 1 Kinderpflegerin
Gruppe 3	1 Erzieherin / Leitung 1 Betreuungskraft
Gruppenübergreifend	1 Betreuungskraft

## 4. Nennung der gesetzlichen Grundlagen

### 4.1 Auftrag des Hortes

aus den Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten:

„Der Hort ist eine familienergänzende und – unterstützende Einrichtung. ...

Der Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.“

(vgl. §§ 1 und 22 SGB VIII)

BayKiBiG:

Das bayerische Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz ist eine unserer gesetzlichen Grundlagen und enthält unter anderem Vorschriften zur personellen Mindestanforderung und zur kinderbezogenen Tätigkeit.

Auch der BEP (Bayerischer Erziehungs- und Bildungsplan), sowie die Bayerischen Bildungsleitlinien und die Handreichung für Horte sind stets Grundlagen für unsere pädagogische Arbeit.

### 4.2 Kinderschutz

#### **§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Es ist unser Auftrag, auf das geistige, seelische und körperliche Wohl des Kindes zu achten. Wir helfen, geeignete Unterstützungsmöglichkeiten zu finden und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Beratungsstellen her.

Das BGB bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn geistiges, körperliches und seelisches Wohl eines Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht mehr in der Lage sind diese Gefahr abzuwenden.

Beobachtungen werden von uns dokumentiert und mit der Leitung abgesprochen.

Es ist unsere Pflicht, bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung der gesunden kindlichen Entwicklung eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen.

Zur Beratung dieser Gefährdungseinschätzung wird die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ hinzugezogen.

Soweit der Schutz des Kindes nicht infrage gestellt wird, werden Erziehungsberechtigte und das Kind selbst in diesen Prozess mit einbezogen.

Falls eine Gefährdung dennoch nicht abgewendet werden kann, sind wir verpflichtet, das zuständige Jugendamt zu informieren.

Der Träger wird in jedem Fall umgehend über den Sachverhalt informiert.

Das Vorlegen des Nachweises der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung (U-Heft) von Seiten der Eltern bei der Anmeldung, ist ein weiterer Aspekt zur Sicherstellung des Schutzauftrages.



## 5. Bild vom Kind und Bildungsverständnis

*„Zwei Dinge sollten Kinder von uns bekommen: Wurzeln und Flügel“ - Goethe*

Wir nehmen unsere Hortkinder als selbstbestimmte Persönlichkeiten wahr, die ihre Umwelt aktiv mitgestalten. Sie sind z.B. bei der Gestaltung der Gruppenräume, der Auswahl der Spielgeräte und Materialien beteiligt.

Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und frei entfalten können. Selbstgewählte Projekte und AGs ermöglichen den Kindern ihren Interessen nachzugehen.

Selbstvertrauen und Sicherheit gewinnen unsere Hortkinder durch verlässliche und konstante Bezugspersonen und eine vertraute Umgebung. Wohlwollen, Werte und Regeln bestimmen den Tagesablauf.

Wir verstärken die verschiedenen Kompetenzbereiche und Begabungen unserer Kinder und fördern ihre kreativen Potentiale.

Ruhige Phasen zur Entspannung, Rückzugsmöglichkeiten, um sich wieder zu sammeln und konzentrieren zu können und Bewegung gehören selbstverständlich dazu.

Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Hortkinder sind stets die Basis für unsere pädagogische Arbeit.

## 6. Pädagogik der Vielfalt

### 6.1 Differenzierte Lernumgebung

Unser Hort versteht sich als pädagogische Einrichtung, in der umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten angeboten werden.

Unser Tages- und Wochenablauf im Kinderhort Fuchsbau ist geprägt von festen Strukturen, Ritualen und gegenseitiger Rücksichtnahme.

Wir schaffen Zeitpunkte, an denen unsere Kinder in Kleingruppen etwas gemeinsam tun.

Das große Schulgelände nutzen wir täglich zum Austoben und für Bewegungsspiele aller Art. Den Bereichen Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung messen wir eine wichtige Bedeutung zu.

Mit unserem Tages- und Wochenrhythmus wollen wir ein Gefühl der Verlässlichkeit geben. Dabei ist uns wichtig, den Bedürfnissen aller Altersstufen gerecht zu werden.

Die Kinder brauchen ein hohes Maß an Autonomie und viele Möglichkeiten zur Selbstentfaltung. Wir wollen sicherstellen, dass sie zu jeder Zeit in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleitet werden.

### **Hausaufgabenbetreuung**

Die Kinder werden bei der Erledigung der Hausaufgaben betreut. Hierbei verfolgen wir ein wichtiges Ziel: Sie erlernen Eigenverantwortung und Selbständigkeit.

Wir starten mit der Vorbereitung des eigenen Arbeitsplatzes...

- Wir beginnen mit dem Leichten und enden mit dem Schweren

- Ausmalen und Nachholaufgaben werden ganz zum Schluss erledigt
- Die Hausaufgabe endet mit der Kontrolle des pädagogischen Fachpersonals
- Die Endkontrolle der täglichen Hausaufgaben, das Lesen, Lernen für die Proben und Üben erfolgt durch die Eltern
- Am Freitag machen wir keine Hausaufgaben. Dadurch erhalten die Eltern die Möglichkeit ihr Kind zu Hause selbst bei den Schularbeiten zu begleiten.

## **Freizeitgestaltung, Projekte, AGs**

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Hortalltages ist die Freizeitgestaltung:

Die Hortkinder haben vor und nach ihren Hausaufgaben die Möglichkeit soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und zu pflegen. Während der Freispielzeit können die Kinder selbstbestimmt ihren Interessen nachgehen und sich das Spiel, sowie ihren Spielpartner selbst wählen.

Die Betreuer fungieren als Ansprech- und Spielpartner und Impulsgeber. Diese „freie Zeit“ bietet einen wertvollen Ausgleich zum strukturierten Schulalltag.

Neben den Spielmöglichkeiten in den Gruppenräumen können auch der Ruheraum und die Kreativwerkstatt täglich genutzt werden.

Der Pausenhof mit Klettergerüst und der große Sportplatz bieten unseren Kindern viele Möglichkeiten sich körperlich auszuprobieren und ihren natürlichen Bewegungsdrang zu leben.

Zusätzlich können die Hortkinder an Projekten oder Arbeitsgemeinschaften (AGs) teilnehmen.

Projekte entwickeln sich in unterschiedlichem Umfang aus den Bedürfnissen und Neigungen der Kinder heraus. Diese werden zum größten Teil selbständig von den Kindern in Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal umgesetzt. Impulsgebend kann auch das pädagogische Fachpersonal Projekte einleiten, um beispielsweise Wissen, Begabungen und Interessen der Kinder zu erweitern und vertiefen.

In Arbeitsgemeinschaften zu den unterschiedlichsten selbst ausgewählten Themenbereichen gehen die Kinder ihren persönlichen Interessen nach.

Diese Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel einmal wöchentlich über mehrere Monate bzw. das gesamte Hortjahr statt.

Derzeit gibt es eine Sport-AG, Natur- u. Umwelt – AG, Koch-AG und Lesefüchse-AG.

## **6.2 Interaktionsqualität mit Kindern**

Die Berücksichtigung der Grundbedürfnisse von Kindern gehört zur Betreuungsaufgabe unseres Hortes.

Kinder brauchen das Gefühl des Angenommen Seins und Zuneigung durch andere Menschen, das Gefühl von Geborgenheit und die Achtung als Person, sowie den Schutz vor Gefahren und eine gesunde Ernährung.

Unser Handeln ist bestimmt, optimale Voraussetzungen zur positiven Weiterentwicklung der personalen, sozialen und physischen Kompetenzen zu schaffen. Als zentrale Aufgabe sehen wir die individuelle Förderung und die

professionelle Begleitung kindlicher Entwicklungsprozesse im Ansatz der offenen Arbeit.

Kinder erfahren sich als Subjekt ihres eigenen Lebens und Handelns. Wir gehen auf die Stärken der Kinder ein und fördern deren Partizipation.

Ziele dieser anleitenden Erziehung sind klare Werte, Selbsterkenntnis, Selbstvertrauen, Verantwortungsgefühl, die Fähigkeit eigene Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle auszudrücken und Kooperationsfähigkeit.

## 7. Vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten

### 7.1 Personale Kompetenzen

Personale Kompetenz beinhaltet viele persönliche Bereiche, wie die Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls, einer positiven Selbstwahrnehmung und der Selbstregulation. Es wird z.B. durch die Auseinandersetzung mit sich selbst, Erwachsenen und Gleichaltrigen erworben. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und ihren Interessen nachzugehen. Dies gelingt den Kindern durch das teiloffene Konzept in der Einrichtung, das ihnen vielfältige Entscheidungsmöglichkeiten bietet – von der Wahl der Spielmöglichkeiten bis zur Entscheidung für oder gegen eine Teilnahme an einer AG.

Wir schaffen eine positive Atmosphäre, die dem Kind Sicherheit vermittelt.

Wir arbeiten ressourcenorientiert und geben bei individuellen Fortschritten positive Rückmeldungen. Kritikpunkte beziehen sich immer auf die Sache und nie auf das Kind als Person. Dadurch erleben sich die Hortkinder als eigenständige Persönlichkeiten.

Auch in der Hausaufgabenzeit können diese Kompetenzen stark gefördert werden. Beispielsweise dadurch, dass das Kind eigenständig seine Hausaufgaben erledigt, ist es stolz auf seine erbrachte Leistung. Hiemit wird einerseits das positive Selbstkonzept, aber auch die motivationale Kompetenz gestärkt. Das Kind sieht sich als fähig die Hausaufgaben, trotz neuer Aufgabenstellungen und einiger Schwierigkeiten, zu bewältigen.

Um unsere Kinder in der Hausaufgabenzeit zu unterstützen, bieten wir einen ruhigen vorbereiteten Raum zum Lernen, ausgestattet mit verschiedensten Hilfsmaterialien. Zudem ist immer eine pädagogische Fachkraft dabei, die Hilfestellung geben kann und das Kind darin bestärkt, selbst einen eigenen Lösungsweg zu finden.

### 7.2 Soziale Kompetenzen

Mit Hilfe der Sozialen Kompetenz bauen Kinder positive tragfähige Beziehungen und Bindungen zu Menschen in ihrem Umfeld auf. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Fähigkeit zur gewalt- und diskriminierungsfreien Konfliktbewältigung ein. Durch die Zunahme des Medienkonsums sehen wir es als unseren Auftrag, durch gezielte Angebote zur Gewaltprävention beizutragen. Gewaltfreie Konfliktlösung, die Erarbeitung einer Streitkultur, die Entwicklung von Empathie sind zentrale

Zielsetzungen, um soziale Normen einzuhalten und kooperativ und solidarisch zu handeln. Wir leiten zu Perspektivenübernahme an, d.h. sich in eine andere Person hineinzuversetzen, um sich ein Bild von deren Interessen und Gefühlen zu machen und so Empathie zu entwickeln. Dadurch gewinnen unsere Hortkinder Vertrauen in sich und ihre Fähigkeiten und sind in der Lage Kompromisse einzugehen. Einige Kinder fungieren mittlerweile als Mediator bei Konflikten anderer Kinder.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder in Konfliktsituationen selbst zu einer Lösung kommen. Deshalb üben wir in regelmäßigen Gesprächsrunden, gemeinsame Entscheidungen zu treffen und Kompromisse zu schließen. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder sich selbst, die eigene Meinung, wie auch die der Anderen immer tolerieren können. Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Umsetzung des Umgangs, Hilfsbereitschaft und Rücksicht aufeinander.

Außerdem werden im Gruppenkontext die Regeln der Gruppe, gesellschaftliche Normen und Grenzen erarbeitet.

In der Hausaufgabenzeit wird die soziale Kompetenz dadurch gestärkt, dass Abmachungen bezüglich der Lautstärke (Flüsterton) und Arbeitstempo eines jeden Einzelnen akzeptiert und eingehalten werden. Kinder können sich gegenseitig bei den Hausaufgaben unterstützen, wenn eine Problemstellung auftritt.

### 7.3 Resilienz

Wir stärken unsere Hortkinder im Umgang mit belastenden Situationen, Kritik und Misserfolgen.

Sie vertiefen im Hort die Fähigkeit Herausforderungen anzunehmen, Rückschläge auszuhalten und Schwierigkeiten zu meistern. Wir geben den Kindern eine Plattform ihre Gefühle auszudrücken und ihre Konflikte selbstständig zu bewältigen ohne vorschnell Hilfe anzubieten.

Wir geben positive Anreize beim Durchhalten von Aufgaben. Wir setzen prozessorientierte Strategien ein wie zum Beispiel bei der Konfliktbewältigung: einen gemeinsamen Zeitpunkt zur Klärung finden, Einhalten von Gesprächsregeln, zukünftige Vereinbarungen treffen. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Hortkinder möglichst täglich nach draußen können. Das riesige parkähnliche Gelände bietet unzählige Möglichkeiten Natur zu erleben. Dies macht Kinder stark für den Alltag. Es ist uns wichtig die Kinder bedingungslos wertzuschätzen und zu akzeptieren. Das stärkt ihr Kompetenzerleben und verhilft den Kindern zu mehr Selbstvertrauen und einer optimistischen Lebenseinstellung, selbst wenn der Wind des Lebens einmal rauer weht.

Während der Hausaufgabensituation brauchen die Kinder eine hohe Problemlösefähigkeit. Sei es, um eine Rechengeschichte zu entschlüsseln, eine richtige Antwort zu der gestellten Frage zu schreiben oder allgemein schwierige Aufgaben durchzuhalten. Dadurch erleben Kinder innere Zufriedenheit etwas geschafft zu haben. Auch Rückschläge, wie schlechte Noten oder Fehler bei den Hausaufgaben, werden mit dem Kind besprochen und in das richtige Verhältnis gesetzt. So sind unsere Hortkinder gewappnet die schulischen Herausforderungen bewältigen zu können.

## 7.4 Ko – Konstruktion und Lernen lernen

Ko- Konstruktion heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften und Kindern gemeinsam konstruiert wird. Diese Interaktion fördert die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung der Kinder.

Der Erzieher nimmt keine beherrschende Rolle ein, sondern ist selbst Lernender.

Unterschiede innerhalb der Gruppen durch Alter, Kultur und Entwicklungsstand geben Raum für neue Impulse, die den Lernprozess der Kinder voranbringen. Unterstützt durch das Fachpersonal lernen die Kinder gemeinsam Probleme zu erkennen und zu lösen. Erzieher greifen Vermutungen, Ideen, innere Widerstände und Missverständnisse auf. Fehler sehen wir als Quellen für neue Fragen. Die Kinder werden ermutigt ihre Erkenntnisse und Erfahrungen auszutauschen, zu ergänzen und umzusetzen.

Unser pädagogisches Personal im Hort Fuchsbau unterstützt diesen Prozess durch gemeinsame Gespräche, Dokumentationen und Gestaltung verschiedenster Art und regt die Kinder dazu an, sich auszudrücken, wie sie die Welt begreifen.

Der Prozess der Ko – Konstruktion trägt wesentlich dazu bei, dass das Kind offen ist für die Sichtweisen und Unterschiede anderer Menschen. Es lernt deren Haltung und Arbeitsweise zu respektieren und wertzuschätzen.

*„Die Neugierde der Kinder ist der Wissensdurst nach Erkenntnis, darum sollte man diese in ihnen fördern und ermutigen.“ - John Locke*

Im Hortalltag erwerben die Kinder unterschiedliche **Lernkompetenzen**, was die Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb ist. Die Kinder erfahren mit Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals, wie man Arbeitszeiten, Arbeitstempo und Aufgaben richtig einteilen kann, welche Hilfsmittel (Lexika) zur Verfügung stehen und wie sie diese anwenden können.

Womit beginne ich? Welche Materialien benötige ich? ...

Die Hortkinder können durch dieses Vorgehen gezielt Fragen zu ihren Aufgaben stellen und sich so die Lösung selbst erschließen. Häufige verbale und nonverbale Interaktion mit den Kindern, offene Fragen und sprachliche Anregungen tragen zu einem positiven Lernklima bei.

Die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion ist Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Sie zeichnet sich aus durch hohe Beziehungsqualität und professionelle Feinfühligkeit. Die Fachkraft erkennt im Bereich Hausaufgaben durch genaues Beobachten, wann ein Kind frustriert, erschöpft ist oder einfach nicht mehr weiter weiß. Das Kind wird entsprechend seiner Bedürfnisse ermutigt, sich Hilfe zu holen bzw. eine Pause zu machen. Die Fachkraft nimmt genau wahr, in welcher Form die Unterstützung benötigt wird: Ob ein „Knoten“ gelöst werden muss oder Motivation nötig ist „ Gleich hast du´s geschafft!“

Wir vermitteln dem Kind, dass es seine Aufgabe ist, die Hausaufgabe unbedingt und jeden Tag aufs Neue zu erledigen.

## 7.5 Ganzheitlichkeit der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Neben den vier Hauptkompetenzen gibt es noch andere wichtige Kompetenzen, die die Ganzheitlichkeit eines Menschen fördern. Zum Beispiel: Werteorientierung und Religiosität, Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikt, Sprache und Literacy, Mathematik, Umwelt- und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kunst und Kultur, Gesundheit, Ernährung, Entspannung und Sexualität, Lebenspraxis....

Diese umfangreichen Kompetenzen, tauchen in verschiedenen Situationen im Alltag immer wieder auf. Dabei gibt es eine weitere Situation im Hortalltag, die unter anderem für uns und unsere Kinder wichtig ist: die Brotzeit. Ein täglich wiederkehrendes Ritual, das den Kindern Struktur und Orientierung im Alltag bringt.

Alltagsaufgaben werden Kindern übertragen, die sie selbst gewählt haben und bewältigen können. Das löst bei den Kindern ein gutes Gefühl aus und sie wissen über ihre Fähigkeiten in diesem Bereich.

Bei der Brotzeit dürfen die Kinder bestimmen, wer welche Aufgabe beim Herrichten und Abräumen übernimmt.

Die Kinder decken bei uns selbstständig die Tische zur Brotzeit, weswegen die mathematische Kompetenz in diesem Bereich gefördert wird. Wie viele Kinder sind noch anwesend? Wie viele Teller und Tassen brauche ich zum Aufdecken? Wie viele fehlen noch? Entstehende Problemstellungen wie Sitzordnung, Aufgabenverteilung und das letzte Stück auf dem Obst – und Gemüseteller werden von der Kindergruppe weitestgehend selbstständig gelöst, ohne dass sofort das Fachpersonal zu Rate gezogen wird.

Am Beispiel der Brotzeit essen die Kinder bewusst ordentlich und machen keinen „Quatsch“ mit dem Essen, weil sie wissen, dass sich andere Kinder sonst ekeln. Die ruhige Atmosphäre am Tisch bietet die Plattform für Gespräche, welche inkludieren, dass sich Kinder zuhören und aussprechen lassen. Bei dieser Gelegenheit entstehen Ideen für gemeinsame Aktivitäten. Absprachen, die Gruppe betreffend, werden vereinbart. Somit ist die gute Kooperation für den gemeinsamen Tages- und Wochenablauf gegeben.

Kinder übernehmen die Verantwortung für ihre Gesundheit und ihr körperliches Wohlbefinden. Gemeinsam mit Eltern und Hortkindern arbeiten wir an einer positiven Einstellung zu gesunder ausgewogener Ernährung und leisten Aufklärungsarbeit. Wir bieten täglich frisches Obst, Gemüse und gesunde Getränke an. Zur Prophylaxe von übertragbaren Krankheiten leiten wir zu grundlegenden Hygienemaßnahmen an, z.B. zu sorgfältigem Händewaschen, Nies- und Hustenetikette. Essensreste und entstehender Abfall werden sauber in die dafür vorgesehenen Behältnisse entsorgt.

## 8. Methoden des fachlichen Handelns

Die jeweiligen Methoden des Handelns ergeben sich aus dem aktuellen Alltagsbezug.

Der Erzieher sieht sich im Kinderhort Fuchsbau als Begleiter oder ggf. als Moderator. Wir hören den Kindern zu und fragen nach. Dadurch fühlen sie sich wertgeschätzt und einbezogen.

Bei der Methode des passiven Zuhörens geben wir den Kindern keine Anweisungen und Ratschläge, sondern stehen nur als Ansprechpartner zur Verfügung.

Beim aktiven Zuhören spiegelt die pädagogische Fachkraft die Gedanken und Gefühle des Kindes zu dem Erzählten. Anschließend ergänzen wir durch eigene Beiträge und Antworten die Erlebniswelt des Kindes. Dies wiederum führt zu einem tieferen Verständnis beim Kind.

Wir verstärken Kinder in ihrem positiven Verhalten, wie zum Beispiel durch zustimmende Gesten, Ermutigung, Lob und Handlungsverstärker wie gemeinsame Interaktionen.

Wir geben den Kindern Hilfestellung (Scaffolding).

Dieses vorübergehende Unterstützungssystem durch einen kompetenten Partner dient zur Weiterentwicklung des eigenen Wissens und Handelns und dem Erwerb neuer Fertigkeiten.

## 9. Eingewöhnung in der Kindertageseinrichtung und 10. Transitionen

Am Ende der Sommerferien zu Beginn des neuen Hortjahres, also noch vor Schulbeginn, bieten wir verschiedene Spiele und Aktionen an, um allen Neulingen die Eingewöhnung zu erleichtern. Hortkinder, die schon lange in der Einrichtung sind, begleiten als Paten gerne unsere Neuankömmlinge.

Gemeinsam werden Gruppenregeln neu durchdacht und überarbeitet. Während dieser Zeit gewinnen die „neuen“ Kinder grundlegende Einblicke in unseren Tagesablauf und knüpfen erste Freundschaftsbande. Sie sind so bei Schulbeginn bereits Bestandteil der Gruppe und können den Schulstart gelassener und angstfreier meistern.

Während der ersten Schultage holen wir die Kinder persönlich bei den Lehrkräften der ersten Klassen ab, um gemeinsam den Weg zum Hort einzuüben.

Die neue Rolle als Schulkind führt zu einer Veränderung des Selbstbildes. Die Kinder stehen vor neuen Herausforderungen und Situationen, die sie bewältigen wollen. Unser pädagogisches Personal greift die verschiedenen Erwartungshaltungen der Schule mit auf: wie Stillsitzen, Pünktlichkeit, leise sein, aktive Beteiligung am Geschehen, feste und zeitlich begrenzte Essenszeiten, zeitliche Strukturen einhalten. Auch in unserem Tagesablauf werden diese Punkte stetig eingeübt.

Dadurch erwirbt das Kind neue Kompetenzen. Es erlernt Verantwortung für die eigenen Belange und Selbstständigkeit. Erfolgreiche Transitionen (Übergänge) hängen wesentlich davon ab, wie Kinder ihre eigenen Fähigkeiten einschätzen. Zu diesem positiven Selbstkonzept trägt unser Hort wesentlich bei.

## 11. Partizipation als Kinderrecht

Kindertageseinrichtungen stehen als Bildungsorte in der Verantwortung der Partizipation der Kinder einen festen Platz einzuräumen. Gem. Art 2 der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht darauf, an Entscheidungen beteiligt zu werden, die das Kind selbst und seine Umwelt betreffen (Berücksichtigung des Kindeswillens):

„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Die Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Einbeziehung, Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung (= **Partizipation**) von unseren Hortkindern ist regelmäßiger Bestandteil unseres Alltags. Die Kinder haben das Recht, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, an allen Ereignissen und Entscheidungen, die das Zusammenleben betreffen, beteiligt und miteinbezogen zu werden.

Das bedeutet, dass die Kinder ihre Gruppenräume aktiv mitgestalten und einrichten. Welche Spielsachen und Deko sollen wo platziert werden, welche Regeln gelten in unserem Raum?

Sie bereichern ihre Lernumgebung mit unterstützenden Materialien für die Hausaufgaben, der Anordnung der Tische und Stühle für eine ruhige Arbeitsatmosphäre, mit selbst getroffenen Vereinbarungen mit den anderen Kindern. Sie leben ihre Freizeit nach eigenen Bedürfnissen. Projekte und Aktivitäten werden durch eigene Ideen ins Leben gerufen und gemeinsam aktiv weiter geplant und durchgeführt. Unsere Hortkinder arrangieren aktiv das Gruppengeschehen: Komm, wir setzen uns zusammen und überlegen, wie wir unseren Streit beilegen ...Wie wollen wir den Nachmittag verbringen?

Diese Mitwirkung und Mitbestimmung gilt für alle Kinder gleichermaßen.

## 12. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein grundlegender Bestandteil der pädagogischen Arbeit und dient der bestmöglichen Entwicklung der Hortkinder.

Das Kind bekommt ein Gefühl von Wärme und Geborgenheit und kann sich sicher fühlen, wenn eine gute Zusammenarbeit zwischen beiden Parteien stattfindet.

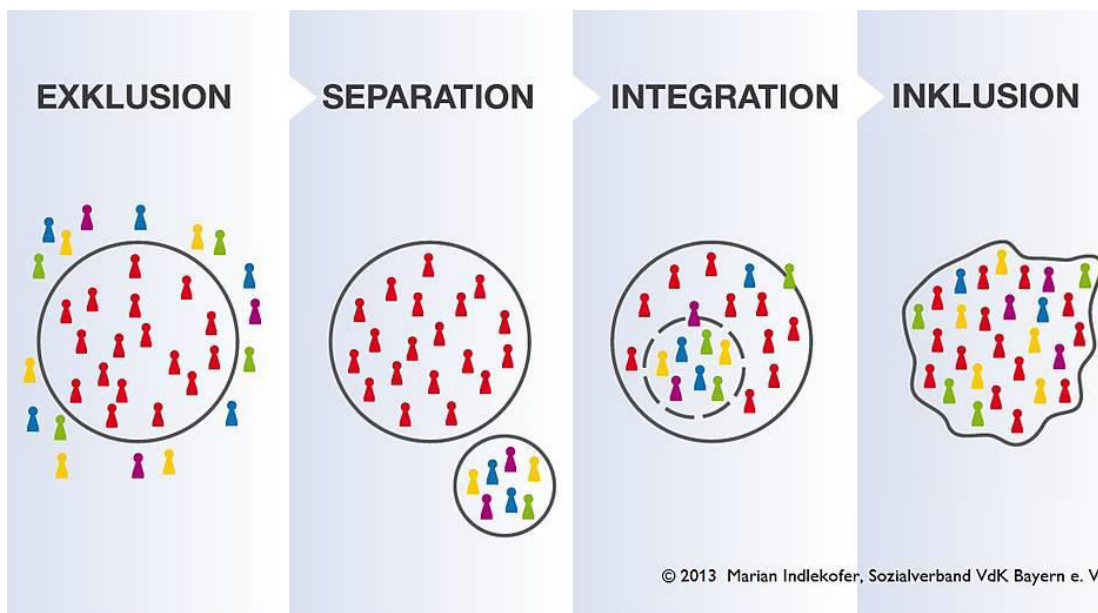
Für Ihre kleineren und größeren Sorgen und Nöte stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Familie und Kinderhort öffnen sich füreinander und tauschen ihre Erziehungsvorstellungen aus. Sämtliche Gespräche und Informationen fallen unter Datenschutz.

Die Kooperation findet in unterschiedlichen Formen statt. Beispiele hierfür sind: Anmeldegespräche, Entwicklungsgespräche, Telefonate, Tür- und Angelgespräche, Eltern-Lehrer-Gespräche, Elternabende, Feste und Feiern, Aushänge, Elternbriefe. Wir gehen mit den Eltern eine Bildung - und Erziehungspartnerschaft ein.

Der Elternbeirat hat dabei eine entscheidende Rolle. Er berät und unterstützt die pädagogische Arbeit und wird zu allen wichtigen Entscheidungen gehört.



## 13. Integration und Inklusion



Annehmen und wertschätzen zeugt von fachlicher und menschlicher Qualität. Der Auftrag lautet: Kinder dürfen am gemeinsamen Leben teilhaben. Kinder sollen in den Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfsbedarf dies zulässt. (Gesetz der Kinderjugendhilfe)

Im Alltag gibt es Kinder, die aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten, einer Krankheit, einer Behinderung oder anderer Faktoren einen erhöhten Förderbedarf benötigen. Diese Kinder sind Teil unserer Gesellschaft und haben ein Recht auf ein Leben ohne Ausgrenzungen und mit gerechten Chancen.

Wir verfolgen den Weg der Chancengerechtigkeit anstatt der Chancengleichheit. Jedes Kind soll die Chancen erhalten, die zu dessen Kompetenzen und Defiziten passen.

Durch ein Kind mit erhöhtem Förderbedarf steigt auch der Personalschlüssel in der Einrichtung an. Dadurch wird gewährleistet, dass mehr pädagogisches Fachpersonal vor Ort ist, sodass betreffende Kinder intensiver gefördert werden.

Externe Fachdienste werden herangezogen, die engmaschig mit dem pädagogischen Fachpersonal zusammen arbeiten. Dadurch ist eine gezielte Förderung möglich.

Der intensive Austausch zwischen den Eltern, dem pädagogischen Personal des Hortes und des Fachdienstes ist von zentraler Bedeutung und uns sehr wichtig.

Auch die Kinder der Gruppe werden als „Helfer“ miteingebunden. Denn jeder darf von jedem lernen. Je nach Fähigkeiten und Lust darf auch das Hortkind im gesamten Tagesablauf unterstützend mithelfen.

## 14. Beobachtung, Dokumentation und Entwicklungsgespräche

Jedes Kind hat seinen eigenen unverwechselbaren Weg des sich Entwickelns und Lernens. Wir sehen es als wichtige Aufgabe Entwicklungen und Lernwege unserer Kinder genau zu beobachten und zu dokumentieren, um sie bestmöglich zu fördern und zu fordern. Wir arbeiten in unserer Einrichtung mit den Beobachtungsbögen: Sihna für Hortkinder, Selsa Sprachentwicklung bei Kindern im Grundschulalter und dem Rosenheimer Beobachtungsbogen für Kinder im außerschulischen Bildungsbereich.

Mindestens einmal jährlich und bei Bedarf öfter bieten wir den Eltern Entwicklungs- und Lerngespräche an.

## 15. Betreuung im Kinderhort

Direkt nach der Schule gehen die Kinder in ihre jeweilige Hortgruppe und werden dort liebevoll in Empfang genommen. Das pädagogische Fachpersonal hat immer ein Ohr für alle Sorgen und Nöte, aber auch für aufregende Erlebnisse aus dem Schulalltag.

Jetzt hat das Hortkind erst einmal Freispielzeit zum Ankommen und Umschalten von Schule auf Hort. Je nach Bedürfnis gehen die Kinder in die Chillecke, nutzen den Bauteppich oder spielen am Tisch.

Danach beginnt die 1. Hausaufgabenzeit für die Kinder, die bereits gegen 11.00 Uhr Schulschluss haben. Sie dauert bis zur 1. Essenszeit kurz vor 12.00 Uhr.

Nach der 6. Schulstunde sind alle Hortkinder anwesend. Wir können endlich dem Bewegungsdrang der Kinder nach dem langen Sitzen während des Unterrichts nachkommen und Spiel und Spaß im Gartenbereich anbieten. Wir gehen fast bei jeder Wetterlage nach draußen. Die Kinder spielen Fußball, Handball, Tischtennis aber auch Gummitwist und Fangspiele.

Im Anschluss findet die 2.Essenszeit statt. Währenddessen sind die Kinder, die schon gegessen haben, mit ihrer Hausaufgabe beschäftigt oder können schon ihre Freizeit mit ihren Freunden genießen. Alle anderen Kinder haben jetzt ausreichend Zeit ihre Aufgaben zu erledigen.

Am Nachmittag bieten wir noch eine kleine Brotzeit an. Dieses Zeitfenster wird auch gern für Geburtstagsfeiern oder Abschiedsfeiern in den jeweiligen Gruppen genutzt. Nach der Brotzeit machen sich einige Kinder, je nach Buchungszeit, auf den Heimweg. Die Kinder werden verabschiedet und mit guten Wünschen nach Hause entlassen oder abgeholt. Dabei ergibt sich meist die Gelegenheit mit den Eltern über die Hausaufgaben oder die Erlebnisse im Hort zu sprechen. Nach der Brotzeit bieten wir Arbeitsgemeinschaften (AG`s) an, für die sich die Hortkinder anmelden können. Nach den AG`s endet der Tag im Hort.

Am Freitag findet keine Hausaufgabenbetreuung im Hort statt. Dann haben wir viel Zeit zum Spielen und Projekte.

## 16. Kooperationen und Vernetzungen

Unserem Team ist eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger, der Schule und weiteren sozialen und öffentlichen Institutionen vor Ort und im Landkreis wichtig.

### 16.1 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres lernen wir die Lehrkräfte unserer Hortkinder kennen und besuchen die Klassenelternabende, um uns über Neuerungen im Lehrplan und Abläufe im Unterricht zu informieren.

Im Laufe des Schuljahres sind wir im regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften über den Lern -und Entwicklungsstand der einzelnen Hortkinder.

Bei Bedarf finden zusammen mit Eltern, Lehrkraft und pädagogischer Fachkraft Gesprächsrunden statt, um gemeinsame Ziele klar zu definieren und das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern.

### 16.2 Kooperation mit Fachdiensten

Die gute regelmäßige Zusammenarbeit mit den Fachdiensten im Landkreis trägt wesentlich zu guter pädagogischer Arbeit mit und für die Kinder bei.

Hier seien insbesondere die Fachdienste des Jugendamtes, Arbeitskreise, Gesundheitsamt, Ärzte, Logopäden, Ergotherapeuten und Beratungsstellen genannt.

### 16.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

In regelmäßigem engem Austausch stehen wir mit dem Träger, die Stadt Vohburg, und allen Kindertageseinrichtungen vor Ort.

Kontakte zu Fachakademien, Berufsfachschulen, heilpädagogischen Einrichtungen und Förderschulen der Region werden bei Bedarf intensiviert.

Wir nutzen regelmäßig die kulturellen Angebote der Stadt, wie beispielsweise Besuche in der Mediathek.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit will dazu beisteuern, das Zusammenleben in der Stadt Vohburg zu bereichern und unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen.

## 17. Qualitätssicherung

Durch Selbst- bzw. Fremdevaluation reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit und entwickeln uns stetig weiter.

Um den Kindern ein guter Begleiter zu sein und unsere Angebote kindgerecht planen zu können, ist die Beobachtung der Kinder eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Unter Verwendung verschiedener Beobachtungsbögen dokumentieren wir Entwicklungsprozesse des einzelnen Kindes.

Auch die Ergebnisse der jährlichen schriftlichen Elternbefragung dienen uns als wertvolle Information. Diese werden sichtbar für alle Eltern im Eingangsbereich ausgehängt.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz, Hygieneverordnung und Erste Hilfe am Kind geschult.

Jedes Teammitglied hat die Möglichkeit sich seinen Interessen- bzw. Aufgabengebieten entsprechend fortzubilden.

Regelmäßig nehmen wir als Team an Hortarbeitskreisen und am Hortkongress teil.

Jeder Mitarbeiter hat in der Einrichtung Zugang zu allen fachlichen und pädagogischen Neuerungen und kann jederzeit auf entsprechende Fachliteratur zugreifen und sich nach seinen Interessen und Neigungen weiterbilden.

Regelmäßige Teamgespräche und die Weiterentwicklung der Konzeption sichern unter anderem unsere pädagogische Qualität.

Das Team begreift sich selbst als lernende Organisation.

Offenheit und transparente Kommunikationsstrukturen machen den Weg für Innovationen frei.

## 18. Beschwerdemanagement

### **Unsere Zielsetzung**

Wir wollen das Miteinander der Kinder, Eltern und Kooperationspartner optimieren und daraus resultierend eine höhere Zufriedenheit erreichen.

Wir verstehen Beschwerden als konstruktive Kritik und gehen offen mit Beschwerden um. Diese sind für uns eine Möglichkeit die Qualität in der Einrichtung weiter zu entwickeln.

Wir bearbeiten Beschwerden systematisch, sachorientiert und zügig.

### **Beschwerden von Seiten der Eltern**

Einfache Beschwerden der Eltern werden zeitnah durch das Team bearbeitet. Die Eltern erhalten eine unmittelbare Rückmeldung vom Team bezüglich der bearbeiteten Situation.

Der Inhalt der Beschwerde wird auf einem Beschwerdebogen dokumentiert. Es erfolgt grundsätzlich eine Information über die Beschwerde an die Leitung der Einrichtung.

Bei umfassenderen Beschwerden vereinbaren wir einen Gesprächstermin. Der Inhalt des Gesprächs wird protokollarisch festgehalten und den Eltern zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Beschwerde wird bearbeitet und, wenn möglich, gemeinsam eine Lösung entwickelt. Der gesamte Beschwerdeablauf, inklusive des Ergebnisses und getroffener Vereinbarungen wird dokumentiert. Das gesamte Team wird über den abgeschlossenen Beschwerde - Prozess informiert.

Anonyme Beschwerden werden nicht bearbeitet, da hier der Ansatz für eine konstruktive Lösung fehlt, da nicht nachvollziehbar ist, mit wem die Lösung erarbeitet werden kann.

### **Beschwerden als Kinderrecht**

Die Kinder in unserer Einrichtung können sich jeder Zeit mit Beschwerden an die Erzieher wenden.

Wir nehmen alle Themen ernst und geben den Kindern einen entsprechenden zeitlichen Rahmen, um sich uns mitzuteilen und dann gemeinsam mit uns an Lösungen zu arbeiten. Kinder lernen, dass Kritik in der Sache vorgetragen wird.

Bei der Lösungsfindung agieren wir als Vermittler und „Übersetzer“. Wir sind bestrebt eine Win-Win- Situation für alle Beteiligten zu finden. Getroffene Vereinbarungen werden zeitnah mit allen Beteiligten umgesetzt.

Regelmäßige Kinderkonferenzen tragen unserer Erfahrung nach zu einer Entlastung bei, da hier bereits viele Wünsche und Anliegen Berücksichtigung finden.

## **19. Impressum**

Herausgeber: Kinderhort Fuchsbau, Hartackerstr. 23, 85088 Vohburg  
Telefon: 08457 926914, Fax: 08457 926914, Email: info@vohburger-fuchsbau.de  
Träger: Stadt Vohburg, Ulrich-Steinberger-Platz 12, 85088 Vohburg  
Vertreten durch den 1. Bürgermeister Herr Martin Schmid

Stand: Juli 2021

Quellenangabe: Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz  
Praxishandbuch zu BayKiBiG und AVBayKiBiG  
Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten  
Handreichung für Horte  
Bayerische Bildungsleitlinien  
UN- Kinderrechtskonvention  
Kinder- und Jugendhilfegesetz  
Achstes Buch Sozialgesetzbuch  
BEP